

Für die deutsche Theologiestudentin

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **17 (1923)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

den Leidens. Aber gerade in der Art, wie sie dieses bewältigte, offenbarte sich — wie bei Schwester Anna — die «herrliche Freiheit der Kinder Gottes». So ist sie für viele ein Licht Gottes und eine Offenbarung der Kraft und Schönheit des Reiches Gottes gewesen. Auch sie, die über die Gebundenheit durch ihr Leiden zu klagen Anlass hatte, hat gerade als Gebundene ein grosses Werk getan.

Die Erde ist für uns durch das Scheiden dieser beiden Frauen sehr viel ärmer und dunkler geworden,

aber ihr Licht strahlt von anderswoher erst recht zu uns her. L. R.

Für die deutsche Theologiestudentin sind folgende Gaben eingegangen: J. M. B. (statt einer Blumen-spende) Fr. 10.—, B. L. in L. 20.—, E. Z. in H. 5.—, M. L. in B. 5.—, X. X. in X. 10.—, im ganzen 50 Fr. Mit herzlichem Dank L. R.

«**Neue Wege-»** und «**Aufbau-»-Kreis Basel.** Montag, 28. Mai, abends 8 Uhr: Vortrag von Prof. Herm. Bächtold: «Die Schweiz. Volkswirtschaft und ihre geschichtlichen Entwicklungsbedingungen», im Blaukreuzhaus, Petersgr. 23, I.

Von Büchern

Religion und Menschheit.¹⁾

Strenge, aber durchaus praktische Wissenschaftlichkeit, gepaart mit der Kraft prophetischen Geistes, führt uns über die Höhen der Entwicklung der Menschheit in einer kurzen (107 Seiten), markig geschriebenen Religionsgeschichte. Aber der Verfasser schreibt nicht nur Geschichte. Seine Bescheidenheit gibt zwar nur vor: «Die Lage der Religionen in der Gegenwart durchsichtig zu machen». Er rührt aber dabei den Schleier der Zukunft und schaut den Gipfel der Entwicklung aller Religionen in der Verwirklichung des reinen Evangeliums Jesu auf dem ganzen Erdball. Dieses Endziel erfüllt gerade uns, die wir auf das Kommen einer neuen Welt warten, beim Lesen des Köhlerschen Buches von der ersten Seite an mit äusserster Spannung. Wir fühlen: auch einer, der «auf den Trost Israels» wartet, und das setzt uns gleich mit dem Verfasser in die innigste Geistesverbindung.

Er enthüllt uns gewissermassen den wahren Sinn der Geschichte. Wir ahnten zwar bisher, dass es so sein müsse. Aber nun werden wir in völlige Klarheit eingeführt. Wir werden von aller Enge und Einbildung des europäischen Christen befreit durch den universalen Zug, die grosse Treue und das liebevolle Verständnis, mit denen knapp und wahr auch andere Religionen dargestellt werden. Und diese Art der Darstellung zeigt sich durch von den Tabuvorstellungen der Primitiven an über die Tempel, Götter und Mythen der Volksreligionen bis zu den drei bedeutendsten Stifterreligionen Buddhas, Jesu und Mohammeds samt ihren hochinteressanten geschichtlichen Ausgestaltungen hin. All diese bunte Fülle von religiösen Erscheinungen zeigt sich uns als der abwechslungs-

¹⁾ Ludwig Köhler: Religion und Menschheit. Verlegt bei Schulthess, Zürich.